



Autor: CHRISTIAN HODEL
Neue Luzerner Zeitung
6006 Luzern
tel. 041 429 51 51
www.luzernerzeitung.ch

Auflage 78'398 Ex.
Reichweite 174'000 Leser
Erscheint 6 x woe
Fläche 46'159 mm²
Wert n. a.

Die Originale sind gar nicht so original

KAPPELLBRÜCKE Die Junge FDP will Kopien aufhängen. Der Stadtrat hält an den Originalen fest – obwohl auch diese übermalt worden sind.

Kopien oder Originale: Welche Bilder sollen künftig die Luzerner Kapellbrücke schmücken? Diese Diskussion wurde von den Jungfreisinningen der Stadt Luzern mit einer Initiative neu lanciert. Die Partei will, dass künftig Bildkopien aufgehängt werden. Von der Initiative, die letzte Woche eingereicht worden ist und von FDP sowie SVP unterstützt wird, hält der Stadtrat wenig. In einer Stellungnahme schreibt er: Der «lückenhafte Bilderzyklus mit Originalbildern aus dem 17. Jahrhundert» soll auf der Brücke belassen werden (Ausgabe vom 14. August).

Doch wie ursprünglich sind diese Malereien wirklich? «Ein Teil der Bilder war schon beim Hochwasser von 1741 zerstört und anschliessend nachgemalt worden», sagt der ehemalige Stadtpräsident Franz Kurzmeyer im Interview mit der «Zentralschweiz am Sonntag» (Ausgabe vom 18. August). Auch seien die Bilder mehrmals übermalt worden. Auf Anfrage unserer Zeitung präzisiert Kurzmeyer: «Wenn wir ehrlich sind, sind die Originale wahrscheinlich gar nicht so original, wie vermutet wird.»

Bilder wurden «ausgebessert»

Dass die Bilder über die Jahre immer

wieder verändert worden sind, bestätigt Theresia Gürtler Berger, Ressortleiterin **Denkmalpflege** und Kulturgüterschutz der Stadt Luzern. Sie sagt: «Natürlich wurden die Bilder über die Jahrhunderte hinweg immer wieder unterhalten, ausgebessert, restauriert oder gar vereinzelt neu gefasst.» Auch heute werden die Bilder laut Gürtler zwei Mal im Jahr von einem Restaurator kontrolliert. Vereinzelt müssten Bilder ins Atelier genommen werden. «Wir arbeiten in erster Linie konservierend.» Erst in zweiter Linie würden die Bilder restauriert, so Gürtler.

Die Kunsthistorikerin Sabina Kumschick begleitete 1993 die Restaurierungsarbeiten der nach dem Brand übrig gebliebenen Bilder. «Die jetzt hängenden Bilder sind natürlich original», sagt sie. Da sie aber starken Witterungseinflüssen ausgesetzt waren, mussten die Bilder immer wieder restauriert werden. Bereits nach einigen Jahrzehnten hätten die Bilder im 17. Jahrhundert teilweise neu bemalt werden müssen, um die Lesbarkeit herzustellen, sagt Kumschick. «Einige Malereien mussten in früherer Zeit gar fast flächendeckend neu bemalt werden.»

«Original sind nur noch die Bretter»

Dies bestätigt auch der Luzerner Rechtsanwalt Jost Schumacher. Er hat 2008 für 2 Millionen Franken die 146 Kopien der ursprünglichen Bilder anfertigen lassen, welche die Jungfreisinningen nun aufhängen möchten. Über die Originalbilder sagt Schumacher:

«Die Bilder wurden im Durchschnitt alle 50 Jahre verändert.» Je nach Epoche und den Fertigkeiten des Restaurators sei nach der Restauration von der ursprünglichen Malerei nicht mehr viel übrig geblieben. «Bei einigen Bildern sind heute nur noch die Bretter und die Unterlage im Originalzustand.» Dies sei nichts Aussergewöhnliches, kontert darauf Oliver Martin, Leiter Sektion Heimatschutz und **Denkmalpflege** beim Bund. «Die Kapellbrückenbilder sind wertvolle geschichtliche Zeugnisse, auch wenn diese zum Teil im 17. und 18. Jahrhundert bereits restauriert worden sind», sagt er. Reparaturen und Ergänzungen über die Jahrhunderte würden zu jedem historischen Objekt dazugehören. «Kopien hingegen täuschen diese Authentizität nur vor.»

Wegen des Brands 1993 sind auf der Kapellbrücke 23 Joche leer. Lediglich 25 von 111 Bildtafeln konnten nach dem Brand restauriert werden. Sie sind heute an beiden Brückenköpfen zu sehen. In der Brückenmitte hängt der Originalzyklus des heiligen Mauritius (26 Bildtafeln). Von diesem Zyklus war in der Brandnacht nur ein Bild auf der Brücke aufgehängt, die übrigen waren im Magazin. Mit den Bildkopien würde der ursprüngliche Bilderzyklus komplettiert. Doch die Stadt und die **Denkmalpflege** mokieren sich über die ihrer Ansicht nach mangelhafte Qualität der Kopien.

CHRISTIAN HODEL
christian.hodel@luzernerzeitung.ch



Autor: CHRISTIAN HODEL
Neue Luzerner Zeitung
6006 Luzern
tel. 041 429 51 51
www.luzernerzeitung.ch

Auflage 78'398 Ex.
Reichweite 174'000 Leser
Erscheint 6 x woe
Fläche 46'159 mm²
Wert n. a.



Touristen bestaunen die Bilder auf der Kapellbrücke: Die Originalbilder sind mehrfach restauriert worden.

Archivbild Eveline Beerkircher